

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Alma Mater Studiorum, Università di Bologna
Land:	Italien
Ort:	Bologna
Studiengang an der UDE:	Mathematik Bsc.
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2025
Zeitraum vor Ort von bis:	Von 22.02.2025 bis 31.07.2025
Unterrichtssprache:	Englisch und Italienisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- Ja
 Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Ich habe in meiner Vorbereitungszeit, die Kurse Italienisch A1 und A2 besucht, was auch sehr hilfreich war. Ein Nachweis eines Sprachniveaus war nicht erforderlich.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Etwa ein Jahr vor dem Antritt des Aufenthaltes, hatte ich Interesse an Erasmus gewonnen. Nachdem ich mich kurz allein auf diversen Internetseiten informiert habe, bin ich einfach ins Büro des Erasmuskordinators für Mathematik (zu meiner Zeit Herr Gastel) gegangen und habe ein erstes Gespräch geführt. Dieser hat mich sehr kompetent beraten und konnte mir die nächsten nötigen Schritte vermitteln.

Danach habe ich die nötigen Formulare für die online Anmeldung zusammengestellt und ein kleines Motivationsschreiben verfasst, und diese gesammelt hochgeladen.

Nach einer Weile erhielt ich die Zusage und begann mit den nötigen Vorbereitungen.

Die genauen Fristen habe ich erst von meinem Koordinator erfahren, da jene die man auf diversen Seiten fand, entweder falsch, veraltet, oder für andere Fächer bzw. Programme galten, daher kann ich nur wärmstens empfehlen auf jeden Fall früh den Kontakt zum Koordinator zu machen.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Ein Visum benötigte ich nicht.

Die Anreise erfolgte mit dem Zug, wobei ich mich aus Kosten gründen sogar für ein Interrail Ticket entschieden habe.

Ich hatte keine Vorbereitungen bzgl. Banken getroffen, was sich jedoch als lästig erwies, da meine Debit Karte in Bologna oft nicht akzeptiert wurde. Da lohnt sich ein wenig Vorbereitung wahrscheinlich.

Keine Vorbereitung bzgl. Telefon.

Ich habe eine Auslandszusatzkrankenversicherung abgeschlossen, die auch einwandfrei funktioniert hat (dazu später mehr).

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Der Campus ist sehr schön und alt. Es gibt mehrere Mensen und Bibliotheken. Viele Gebäude stehen in der historischen Innenstadt, welche sehr gut zu erreichen ist, jedoch sind manche Fächer auf andere Campi ausgelagert. Mathematik fand vollständig am Hauptcampus statt.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Die Kurswahl stellte sich als etwas kompliziert heraus, da es kein interaktives LSF oder vergleichbares gab, sondern nur eine Art Kursliste, von denen jedoch nur ein Bruchteil auch tatsächlich angeboten wurden. Das Angebot selbst war sehr gut (zumindest für Mathematik) und hat mich akademisch deutlich weitergebracht.

Die Professoren wirkten mir gegenüber sehr nahbar, man konnte sich gut mit ihnen Unterhalten, und es war in jedem meiner Kurse gang und gebe, dass in der Pause eine Gruppe Studenten zum Pult lief, um mit dem Dozierenden über den Stoff oder etwas anderes zu diskutieren. Manchmal habe ich mich dieser Traube angeschlossen, jedoch waren diese interessanten Gespräche immer auf Italienisch.

Der Unterricht unterschied sich von der Struktur nicht sonderlich von dem in Essen.

Anrechnen kann ich mir (höchst wahrscheinlich, der Prozess ist, während ich diese Zeilen schreibe, noch nicht komplett abgeschlossen) alles vollständig anrechnen lassen.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Im Allgemeinen waren die Prüfungen, zumindest für mich als Ausländer, recht einfach im Vergleich zu denen in Deutschland.

Meiner und der Erfahrung anderer Studierender nach waren die Prüfungen vor allem mündlich, wobei uns Auslandsstudierenden dabei meist eine gewisse Kulanz zugutekam.

So etwas wie Letztversuche gab es meiner Erfahrung nach gar nicht, man kann so ziemlich jede Prüfung so oft wiederholen, wie man möchte, selbst wenn man diese bereits bestanden haben sollte. Ich selbst habe von dieser Regelung aber keinen Gebrauch gemacht.

--

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

<p>Die Vorlesungszeit startete am 11.02, da ich zu dem Zeitpunkt leider noch Klausuren in Deutschland hatte, verpasste ich die ersten zwei Wochen und startete erst am 24.02. Die Vorlesungszeit endete am 31.05, danach begann die Prüfungsphase, welche für mich bis zum 15.07 ging, anscheinend aber auch bis in den September reichen kann. (Wahrscheinlich auch, da man theoretisch beliebig viele Versuche machen kann.</p>

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

<p>So etwas wie ein Buddy Programm gab es, ich habe es jedoch nicht in Kauf genommen, da man zumindest zu den Erasmusstudenten auch so schnell Kontakt geknüpft hat und die Orientierung am großen Campus, trotz Anfänglicher Schwierigkeiten, mit der Zeit immer leichter wurde. Gerade wenn man allein fährt, kann so etwas aber bestimmt sinnvoll sein.</p>
--

<p>Die Orientierungsveranstaltungen hatte ich leider aufgrund meiner Klausuren in Deutschland verpasst.</p>

<p>Ich habe Kontakt vor allem durch Events und das Reden mit Leuten geknüpft. In meinen Kursen habe ich ebenfalls versucht Anschluss zu finden, was bei den Erasmusstudenten besser geklappt hat als bei den Italienern, wo mein gerade am Anfang mangelndes Italienisch, doch eine Barriere darstellte. Gegen Ende hat sich das aber auch gelegt.</p>
--

<p>Viele Erasmusstudenten lernt man durch die ESN Whatsapp Gruppe und dazu gehörigen Events kennen, wobei ich in diesen Gruppen jedoch nicht war, und nur selten an diesen Events teilgenommen habe. Wenn ich Probleme damit gehabt hätte Kontakte zu knüpfen, wäre das jedoch ein Weg gewesen.</p>

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kautions, Wohnungssuche und -situation vor Ort

<p>Die Universität stellt leider keine Studentenwohnheimzimmer für Erasmus Studierende. Die Studentenwohnheime, die es gibt, machen keine Verträge unter einem Jahr, deshalb musste ich mir selbst etwas suchen.</p>
--

<p>Die Uni selbst schlägt manche Seiten vor und es gibt diverse weitere. Gesucht habe ich auf vielen verschiedenen Seiten (Uni-places, Idealista, Housinganywhere) wobei ich dann tatsächlich auch mehrere Wohnungen gefunden habe und mich für eine nette kleine Wohnung, nah des Innenstadtrings entschied.</p>

<p>Die Miete betrug 1000€ und eine Strom- und Wasserpauschale von 50€. Ich teilte mir die Wohnung mit meiner Freundin, weswegen diese noch im Finanziellen Ramen war.</p>

Die Wohnungssuche sollte auf jeden Fall schnell gestartet werden (wir waren deutlich zu spät), da Bologna eine sehr gefragte Stadt ist und auch ein sehr begehrtes Erasmusziel.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Lebensmittel waren im Vergleich zu Deutschland etwa 20% teurer, was man beim Einkaufen auch gemerkt hat.

Das Erasmus Stipendium hat genau für die Miete und das Busticket (154€ für das Jahresticket, das war für mich aber der beste Tarif) gereicht, weshalb wir für Essen, Freizeit und andere Kleinigkeiten selbst aufkommen mussten. Da ich dies im Großen und Ganzen aber auch in Deutschland tue, war da gar kein so großer Unterschied.

Ich persönlich hatte die Semester davor etwas gespart und bekam auch freundliche Unterstützung meiner Eltern, weshalb ich mir glücklicherweise um Geld keine wirklichen Sorgen machen musste. Wenn eure Situation da anders aussehen sollte, gibt es aber auch Möglichkeiten Kosten zu reduzieren, wie mir Freunde berichteten.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Der Nahverkehrstakt in Bologna ist deutlich enger als in Essen. Ich erinnere mich als ich einmal zur Haltestelle lief und sah, dass der Bus *erst* in fünf Minuten käme, und mich daraufhin ärgerte.

Man muss sich jedoch auf etwas Unplanmäßige Fahrten und sehr verwirrende Netze einstellen, oft kommen Busse bis zu 10 Minuten zu früh und halten dann nicht einmal an der Haltestelle. Viele Busse fahren zurück einen völlig anderen Weg als hin.

Von da aus, wo wir gewohnt haben, war das meiste aber auch zu Fuß erreichbar. Zu den Vorlesungen bin ich meist gelaufen.

Viele meiner Freunde nutzten ein Fahrrad, was ihrer Aussage nach gut funktioniert hat, ich selbst hätte dafür bei der Art wie in Bologna Autofahren wird jedoch zu viel Angst.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Ursprünglich hatte ich vorgehabt mich beim Campus Sport anzumelden, jedoch benötigte man dafür eine Erklärung eines Arztes, was mich erst davon abhielt und später hatte ich genug anderes zu tun. Aus Erzählungen kann ich sagen, dass die Sportkurse Spaßig waren, aber teilweise auch nur weit weg vom Zentrum angeboten wurden.

Bologna hat eine riesige Szene an Studentischen Nachtleben, welches man kaum verfehlen kann. Noch um 3 Uhr nachts hing der Großteil der Studierenden an den bekannten Plätzen herum.

Sehenswürdigkeiten gibt es in Bologna genug und auch Ausflüge in Nahe gelegene Orte bieten sich sehr an, wobei ich oft das Gefühl hatte, dass Bologna am Ende des Tages fast schöner als das Ausflugsziel war. Da ich gerne im Meerschwimme, bin ich öfter nach Rimini oder Ravenna

gefahren, wobei man eine mit unter 2-stündige Anfahrt in Kauf nehmen muss. Außerdem gibt es kein Deutschland bzw. Italien Ticket, also muss man für Regionalzüge bezahlen.

Wer gerne Spiele spielt, insbesondere Magic the Gathering ist in Bologna sehr gut aufgehoben, es gibt mehrere Spielläden, die auch als Community Treffpunkt agieren. Ich selbst war etwa einmal die Woche spielen und habe darüber auch viele Italiener kennen gelernt.

Wer eine Gruppe zum DnD Spielen sucht und nicht flüssig genug Italienisch spricht, dem empfehle ich die Gründung einer eigenen Gruppe auf Englisch. Bei uns haben sich sehr viele Auslandsstudierende gemeldet, die auch nach einer englischen DnD Gruppe gesucht haben. Gerade bei einer Aktivität wie DnD lernt man Personen auch sehr gut kennen, weswegen sich dort wirklich enge Freundschaften gebildet haben.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Oft gibt es im Umfeld der Universität, welche ein ganzer Stadtteil ist, Studierendrabatte, welche höher als in Deutschland sind.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Allgemein:

Genieße die wunderschöne Stadt, und erkunde auch neue Ecken. Ich habe sogar noch in der letzten Woche Plätze gefunden, die mich verzaubert haben.

Universitäre Abläufe sind dort oft deutlich lockerer und undefinierter. Das kann einen verwirren und aus der Bahnwerfen. Versuche Unerwartetem locker entgegenzustehen, dann siehst du schnell welche Vorteile es mit sich bringt.

Für Mathematik:

der Erasmuskoordinator für Mathematik in Bologna. Es lohnt sich auf jeden Fall ihn zu kontaktieren, da er sehr interessiert und hilfsbereit ist. Wer an Algebra interessiert ist, sollte auch mal den Kurskatalog nach einem Modul bei ihm Durchsuchen.

Obwohl mein Italienisch nicht gerade beeindruckend war, habe ich einen Kurs auf Italienisch gewählt und sobald es um Mathematik ging, habe ich verstanden, was sie gesagt haben. Es war natürlich trotzdem schwerer als auf Englisch aber sehr gut machbar.